

# Vom Schminktisch zum Praktikum

SH  
11.21.12

Von unserem Redaktionsmitglied  
Bertram Bähr

**MERNHEIM.** Diana strahlt übers ganze Gesicht. Während Friseurmeisterin Alexandra Haas sie bei „Hairlex“ in der Kirschenstraße für Bewerbungsfotos schminkt und stylt, erregt sich ein Gespräch. Etwas zögernd erzählt Diana, dass sie gerne ein Praktikum machen würde – beim Friseur, am besten bei Alexandra Haas. Und die stimmt spontan zu, der Handel ist perfekt.

Über ein Praktikum zu einem Ausbildungsplatz – der vom Land Hessen auch noch finanziell gefördert wird: Das ist das Ziel der Ausbildungsinitiative, die der Verein Förderband, die Stadt und mehrere weitere Kooperationspartner vor einer Woche starteten (wir berichteten). Um bei den potenziellen Arbeitgebern einen möglichst guten ersten Eindruck zu hinterlassen, dürfen sich 15 Jugendliche (drei weitere waren verhindert) gestern für Bewerbungs-„Steckbriefe“ stylen und fotografieren lassen.

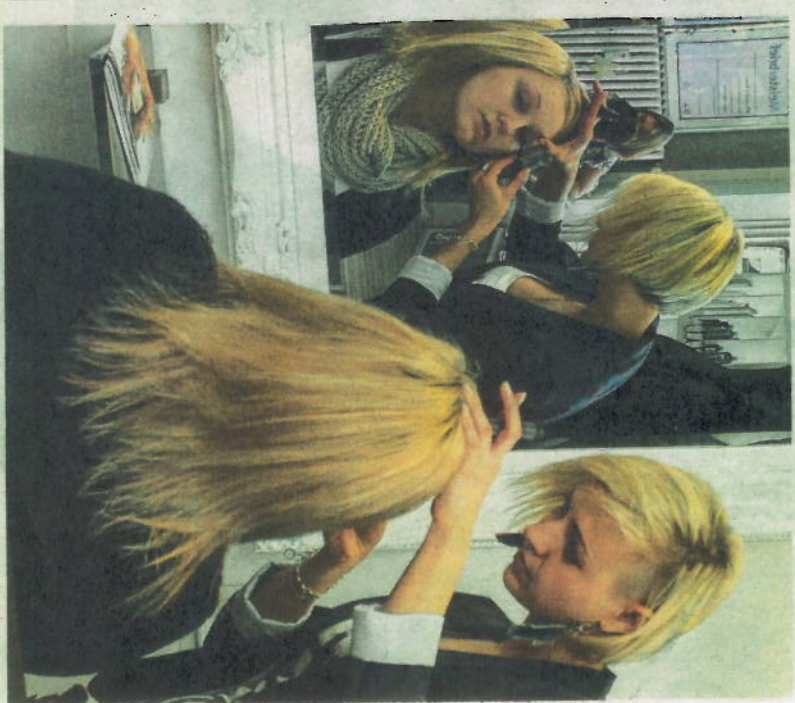
Friseurmeisterin Haas unterstützt die Initiative nicht nur, indem sie Diana als Praktikantin einstellt. Sie schminkt auch alle Jugendlichen – völlig unentgeltlich. Ebenso verzichtet Fotograf Werner Wind von „Blende 7“ auf ein Honorar. Beide waren schon im vergangenen Jahr mit im Boot.

**Chef honoriert Zuverlässigkeit**  
Beyor es zu Friseur und Fotograf geht, treffen sich die Schulaßbänger am Vormittag zu einem Workshop im alten Bahnhof. „Jeder erzählte, was er bisher im Beruf erlebt hat“, berichtet Förderband-Mitarbeiterin Sabine Martila-Baus dem „Südhessen Morgen“. Alle hätten bereits Praktika gemacht und so Erfahrungen im Job gesammelt.

So geht es in der „sehr offenen Diskussion“ etwa darum, wie man gegenüber dem Chef in höflicher Form Wünsche äußert – etwa, weil



Beyor Bewerbungsfotos gemacht wurden, stylte Friseurmeisterin Alexandra Haas gestern 15 Jugendliche, die an der Ausbildungsinitiative des Vereins Förderband teilnehmen. Zu ihnen gehörten Christine (r.) und Diana. Sie wird bald häufiger bei „Hairlex“ sein, denn Alexandra Haas gab ihr gestern die Zusage für ein Praktikum.



man statt immer gleicher, einfacher Arbeiten etwas Anspruchsvolleres machen möchte. Einem der Jugendlichen half es, dass er die ihm übertragenen Aufgaben sehr zuverlässig erledigt hatte. Sein Chef zeigte sich Gesprächsbereit – anders als bei einem eher schlampigen Kollegen.

Am Ende des Workshops stehen Rollenspiele auf dem Programm. Die Jugendlichen üben Gesprächssituationen. Wie verhalten sie sich, wenn sie zu spät kommen, wenn ein Mitarbeiter sie kritisiert, wenn ihnen etwas nicht gefällt? Sabine Martila-Baus ist nach drei Stunden intensiver Arbeit hochzufrieden: „Die Jugendlichen sind noch sehr viel engagierter als im letzten Jahr, nicht so

verspielt.“ Anders ausgedrückt: Sie wissen, worauf es ankommt. Und haben genaue Vorstellungen davon, wie es beruflich weitergehen soll.

So wollen sie beispielsweise Einzelhandelsverkäufer, Fertigungsmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Elektriker, Chemikant, Floristin, Gärtner oder medizinische Fachangestellte werden.

Während andere Jugendliche noch am Schminktisch von Alexandra Haas sitzen, hat Diana sich bereits verabschiedet – um zur zweiten Station, ins Fotostudio „Blende 7“, zu gehen. Aber sie wird bald wiederkommen – zum Praktikum. Und wer weiß: Vielleicht ergibt sich daraus im Herbst ein Ausbildungsplatz.

## Förderprogramm im Überblick

- Erneut aufgelegt hat das Land Hessen das „**Programm zur beruflichen Bildung**“. Gefördert werden damit Unternehmen, die Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.
- Bewerber können sich **Unternehmen, Praxen, Büros der freien Berufe** und nicht auf Gewinnerzielung gerichtete Organisationen.
- Die Jugendlichen müssen **Abgänger einer Haupt- oder Förderschule** sein, in Hessen wohnen und dürfen nicht älter als 26 Jahre sein.
- Gefördert werden das **erste Lehr-**
- **Jahr mit 50, das zweite mit 25 Prozent der Ausbildungskosten.** Das dritte Jahr trägt komplett der Betrieb.
- Damit die Betriebe die Fördermittel, die während der Ausbildungszeit stufenweise ausbezahlt werden, behalten können, müssen die Jugendlichen **ihre Ausbildung abschließen.**
- Anträge für Fördermittel müssen **bis 31. März** eingereicht werden. Dabei hilft das Förderband, Mail: [info@foerband-vernheim.de](mailto:info@foerband-vernheim.de). Anträge gibt's zum Download im Internet: [www.rp-kassel.hessen.de/](http://www.rp-kassel.hessen.de/) Ausbildungsplatzförderung; [BILDER: BVR](http://bvr</a></li></ul></div><div data-bbox=)